



Eigentlich kooperieren wir ja alle gerne, oder? Man lernt neue Menschen kennen, tauscht sich anregend aus, es ist eine Abwechslung vom Trott der alltäglichen Arbeit. Gemeinsam können wir Dinge erreichen, die alleine unmöglich sind, neue Handlungsräume erschließen, und manchmal in der Zusammenarbeit neben Erfolgserlebnissen einfach Spaß haben.

Endlich kooperieren

Dann aber gibt es auch Kooperationen, die das Gegenteil sind: Die Kooperationspartner sind unsympathisch, die Zusammenarbeit voller Konflikte, zu viele Fragen ungeklärt. Man verbrennt viel Arbeitszeit in Abstimmungsrunden, ohne konkrete Ergebnisse zu erzielen, man hat das Gefühl, die ganze Arbeit bleibt allein an einem selbst hängen, aber die anderen versuchen, die Lorbeeren einzuheimsen. Warum dann überhaupt kooperieren? Weil es manchmal kaum anders geht, weil es strategisch wichtig oder von Geldgebern gefordert ist. Was dann bleibt, ist die Hoffnung, dass sich die Kooperation mit der Zeit verändert, und das Wissen, dass keine Kooperation ewig hält. (JR)